

Vorlage Nr.: 2026/0422

Verantwortlich: Dez. 6

Dienststelle: **Ortsverwaltung
Hohenwettersbach**

Verbesserung des Radwegenetzes in den Höhenstadtteilen (betr. Hohenwettersbach)

Gremien	Termin	TOP	Ö / N	Zuständigkeit
Ortschaftsrat Hohenwettersbach	16.09.2026		Ö	Kenntnisnahme

Zu den einzelnen Punkten können wir folgende Rückmeldungen geben:

1) Für welche der erarbeiteten Problembereiche wurden von städt. Behörden bereits Lösungskonzepte entwickelt?

Am 12. Mai 2026 erfolgte eine Information der Ortsverwaltungen und des Stadtamts Durlach. Das Schreiben und die Anhänge sind als Anlagen 1-3 beigefügt.

Die Prüfung von Lösungsansätzen für die festgestellten Problembereiche ist noch in inhaltlicher Abstimmung. Ein Bericht soll nach Abschluss der Prüfung und einem Abgleich mit den zu diesem Zeitpunkt planbaren HH-Mitteln in geeigneter Form im Ortschaftsrat erfolgen.

2) In welcher Weise haben unsere Vorschläge Einfluss auf die Verkehrsplanung der Stadt Karlsruhe?

Bisher sind Radverbindungen in den Höhenstadtteilen im Radverkehrsnetzkonzept aus dem Jahr 2005 als Nebennetz hinterlegt.

Die Haushaltsbefragung (SrV 2023) hat gezeigt, dass der Radverkehrsanteil in den Höhenstadtteilen stark gestiegen ist. Die Tiefentalstraße wurde ausgebaut. Die Pedelec-Nutzung hat generell zugenommen. Insbesondere in den Höhenstadtteilen sind auch viele Pe de lecs in den Haushalten vorhanden. Der Ausbau der L623 durchs Regierungspräsidium ist geplant. Die Bürgerumfrage der Stadt 2024 hat aufgezeigt, dass im Bereich der Höhenstadtteile die Zufriedenheit beim Thema Radverkehr nicht so hoch ist wie in anderen Stadtteilen.

Die Hinweise aus dem Radverkehrsworkshop am 1. Juli 2025 unterstützen somit die oben genannten Argumente, um die Höhenstadtteile mehr als bisher bei der Radverkehrsförderung in den Blick zu nehmen. Die konkreten Vorschläge aus dem Workshop helfen bei der Schwerpunktsetzung.

Aufgrund der gewachsenen Bedeutung des Radverkehrs sollen einige Verbindungen zwischen den Höhenstadtteilen und den tiefen gelegenen Stadtteilen als Hauptverbindungen eingestuft werden.

3) Welche Maßnahmen plant die Stadt aktuell, um Unfälle mit Radfahrern in den Höhenstadtteilen zu vermeiden?

Die unter Punkt 1) genannten Maßnahmen (s. Anlagen 1-3) sollen auch zu einer sichereren Radverkehrsführung beitragen. Unfallhäufungspunkte liegen nicht vor. Generell ist bei allen Verkehrsplanungen stets die Verkehrssicherheit zu berücksichtigen. Ein höherer Radverkehrsanteil führt in der Regel zu mehr Sicherheit, da der Radverkehr besser wahrgenommen wird und immer mit ihm gerechnet wird. Das vom Gemeinderat beschlossene Programm für Aktive Mobilität hat das Ziel, den Radverkehrsanteil weiter zu erhöhen.

4) Welche Maßnahmen plant die Stadt aktuell, um das Radfahren auch in Durlach und den Bergdörfern attraktiver zu machen?

Die unter Punkt 1) genannten Maßnahmen (s. Anlagen 1-3) sollen zu einem attraktiveren Radverkehrsnetz beitragen.

Bei allen städtischen Baumaßnahmen, die aus anderen Gründen anstehen, wird geprüft ob Verbesserungen auch bei der Radverkehrsführung nötig und möglich sind.

Beispiele: Im Sanierungsgebiet Durlach werden auch Radthemen berücksichtigt. Am Stachus steht die Ausführung kleiner Verbesserungen noch aus. In der Ottostraße erneuern die Stadtwerke die Straßenbeleuchtung. Hier sollen Verbesserungen für den Radverkehr mit umgesetzt werden.

5) Wie ist der Stand der Erarbeitung des Radnetzkonzeptes mit der Definition von Haupt- und Nebenrouten und der Ergänzung des RadNETZ BW und der Radschnellverbindungen?

Das Radverkehrsnetzkonzept wurde verwaltungsintern und mit dem Karlsruher ADFC und VCD abgestimmt. Das RadNETZ BW und die Radschnellverbindungen sind eingearbeitet. Der Abstimmungsprozess ist noch nicht abgeschlossen. Es ist geplant, das Netzkonzept in einem Stakeholder-Workshop vorzustellen und zu diskutieren. Auch eine Abstimmung mit dem geplanten, noch zu erstellenden Fußverkehrsnetz ist nötig.

6) Welche Schritte zur Verdichtung der Wegweisung von Radwegen hat die Stadt schon unternommen?

Die Verdichtung der Wegweiser im Bereich Höhenstadtteile ist noch nicht erfolgt. Zunächst soll die Fertigstellung des Radnetzkonzeptes abgewartet werden, dann sind die Strecken fixiert. Anschließend muss besprochen werden, ob eine Planung und die bauliche Ausführung weiterer Radwegweisung angesichts der Haushaltslage möglich sind. Grundsätzlich wäre die Verdichtung der bestehenden Radwegweisung in den Höhenstadtteilen prioritär vor der Anpassung weiterer Radwegweisung im Stadtgebiet zu sehen.